

Kritiken und Referate.

Alterthumsgesellschaft Prussia in Königsberg 1882.

Sitzung vom 17. Februar 1882.

Ein Bericht über Ostpreussische Hügelgräber bei Landsberg um die Zeit des Beginns der christlichen Zeitrechnung, über ein Urnenfeld und einen Pfahlbau in der Mark Brandenburg, von denen ersteres in der Niederlausitz bei Guben, letzterer bei Küstrin liegt, standen auf der Tagesordnung, darauf folgte die Vorlage eingegangener Geschenke und Ankäufe. — Major von Sanden sprach über Hügelgräber bei Wangnick bei Landsberg Kr. Pr. Eylau unter Vorlegung eines Situationsplans im Maßstab von 1:12,500. Wenn der Namen Hundstürkei scherzweise für einzelne steinige Striche dieser Gegend im Gebrauch ist, so herrscht daselbst schon alter Anbau: Wangnick kommt vom preussischen *wang*, „die Heide“ her, die in der Nähe sich befindenden Ortschaften Katlack und Worlack enthalten in ihrer Schlußsilbe das altpreussische Wort *lauk* für „Feld“. Die sechs vom Major v. Sanden bei Wangnick im Dezember 1881 konstatarnten Hügelgräber, zu deren Besichtigung der Besitzer des Territoriums, Prem.-Lieutenant Gamp, den Vorstand der Prussia freundlichst aufgefordert hatte, zeigen, dass diese Gegend schon Bewohner um Christi Geburt gehabt hat. Die Aufdeckung der Grabhügel konnte wegen nothwendiger Kultivirungsarbeiten nicht bis zur Ankunft des Berichterstatters aufgeschoben werden. Derselbe war aber trotzdem im Stande, Folgendes in Betreff der Anlage und des Baues der Hügelgräber festzustellen. In unmittelbarer Nähe vom Gutshof östlich und südöstlich fließt ein kleiner Bach vorbei, zwischen diesem und dem Gutshof war ein Grabhügel gewesen, bot aber ebenso wie zwei südlich vom Bach gelegene Grabhügel (Nr. 4 und Nr. 5), da sie zusammengeworfen waren, keine sicheren Merkmale ihres Baues: sie hatten eine Höhe von 4—5 m. Drei westlich von den zuletzt genannten Grabhügeln gelegene tumuli waren auch künstlich errichtet, aber unter sich verschieden. Der nördlichste derselben, welcher dem Bache am nächsten gelegen war (Nr. 3), enthielt den Verbrennungsplatz. Er war kreisförmig, maß an dem Umfang seines Fusses etwas mehr als 11 m und konnte eine Höhe von 4 m gehabt haben. Die Brandstelle, der Heerd, war durch die Mischung von verbrannten Knochen